



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Kaiser Karl V.**

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Quellen und Erörterungen

**Brandi, Karl**

**München, 1941**

Wahl Adrians VI 1522. Karls Rückfahrt nach Spanien

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70533)

[142] 760 kamte, liegt in Cop. in Wien, *Urkunden*; Dr. in Lille (Lanz, *M. H.* 466 zum Schlußprotokoll von Calais).

Rückwirkungen der Spannung England-Schottland auf die allgemeine Politik: Leulet, *Rélations politiques de France et de l'Espagne avec l'Ecosse, I—IV* (Paris 1863).

Nachrichten über Mailand und Tournay (1. Dez. 1521) im einzelnen belegt in den Anmerkungen von Bornate, 287, der gerade in bezug auf die italienischen Dinge sehr ergiebig ist. Glückwunsch Adrians zu den Erfolgen des Kaisers vom 17. Jan. 1522 aus Vitoria (Gachard, *Corr.* 253), zugleich zu dem Kreuzwunder am Andreastage, der *milagrosa aparicion de las tres cruces del glorioso apostol sant Andres, que se mostraron sobre V. M<sup>ad</sup> en la vigilia del mesmo santo* etc. — Zu dem Porträt Karls in Budapest, das für das beste der sechs Wiederholungen Barends von Orley gehalten wird: *Jahrb. d. preuß. Kunstsamml.* XXX, 30 (1909); vgl. auch *Gazette des beaux arts*, 3. ser. 38, 305 (1907).

Zu Jeanne van der Gheenst, *fille de service dans la maison de son hôte, Charles de Lalaing, capitaine de Audenarde*, Henne II, 398, wo auch von den Geschenken Margaretes *pour la petite bastarde de l'empereur* die Rede ist, *Messenger des sciences hist.* 1876, p. 486; Fredericq, *Diss. sur l'hist. des Pays-Bas* (Gand 1883) I, I. — Aus einem Briefe Karls an seine Schwester Marie vom 31. Oct. 1542 (Forr. Reinschrift, Wien, P. A. 43) erfahren wir, daß Johanna später einen Jean van der Dieke geheiratet hat und daß die Töchter aus dieser Ehe, Adrienne und Marie nach dem jüngst erfolgten Tode ihrer Mutter auf Bitte ihrer Halbschwester, der jetzigen Herzogin Margarete, je die Hälfte der Pension der Mutter von 300 fl. jährlich erhielten.

#### Wahl Adrians VI.

Karls Rückfahrt nach Spanien. S. 143—45.

- 143 Die ältere umfassende Quellensammlung für Adrian: Casp. Burmann, *Hadrianus VI sive analecta historica d. Hadr.* (Trajecti 1727), die jüngere von Gachard, *Corresp. de Charles-Quint et d'Adrian* (Bruxelles 1859) für die Papstzeit, von der Todesanzeige für Leo X durch die Kardinäle vom 2. Dez. 1521 bis zum letzten Brief Karls V vom 25. Aug. 1523; im Anhang Briefe Karls an den Herzog von Gessa bis 1526 und frühere Briefe Karls und Adrians von 1516—23; die Einleitung über die Überlieferung, besonders die Hamburger Briefsammlung,

schon oben S. 32 Anm. 6 benutzt. Zu den Veröffentlichungen Höflers über [143] Adrian vgl. zu S. 123 und unten zu S. 174. Seine Biographie, Papst Hadrian VI, 1522—23 (Wien 1888) beschränkt sich im wesentlichen auf die Papstzeit, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Reformation; vorher hatte Höfler in den Sitz. Ber. d. Akad. Wien über die Wahl und Thronbesteigung Adrians (Wien 1872) und über den deutschen Kaiser und den letzten deutschen Papst (Wien 1876) gehandelt. Pastor, Päpste IV<sup>2</sup>, 1—157 (zuerst 1907). Schottenloher, 40615—17, 51033, 52012. — Karls Anteil an Adrians Wahl bereits von Gachard in der Einleitung p. XII untersucht.

Instruktion für Charles de Poupet, Herrn de la Chaulx vom 15. Jan. 1522 (eigh. v. Gattinara, Wien, P. A. 2, wie das Conc. an den Geschäftsträger Barroso), über England nach Portugal (Näheres unten S. 148) und an den gewählten Papst nach Spanien, *Ce que le Sieur de la Chaulx debvro dire et déclarer à N. S. Père, sans le communiquer en Angleterre, ains secrétant et à part, est ce que s'ensuyt*: der Kaiser befinde sich in der größten Verlegenheit, besonders in bezug auf Geld, so daß ein Vergleich mit Frankreich nötig werde; wegen der Verbindung mit Mary und wegen der Überfahrt sei er England verbunden; habe keine andere Wahl, da der Krieg Englands gegen Frankreich erst für März 1523 zu erwarten. Weiß bei aller Treue gegen England kein anderes Mittel, als die Hilfe des Papstes zur Vermittlung und zur Gewinnung von Geld unter dem Namen der Türkenabwehr. — Nach der Instruktion an Lope Hurtado Mendoza sollte la Chaulx auch die Hilfe des Papstes anrufen zur Bestellung der Königin-Witwe von Portugal, Eleonore, als Regentin von Castilien (also an Adrians Stelle) mit Unterstützung ihres Stiefsohnes, des Königs, doch ohne Kränkung der Regenten von Castilien. In der Instruktion (Conc. v. 25. Jan. 1522, Gachard, 24) der im Text zitierte Ausdruck der Freude darüber, *de aver Dios guiado de su mano la eleccion de su santa persona en pastor y pontifice sumo; no podiamos dessear eleccion mas digna; — en nuestra particularidad acrecienta el contentamiento grandemente el ver, que despues de aver placido a Nuestro Señor de constituyrnos en esta dignidad imperial, nos haga tanta merced de aver ordenado que recibamos la corona de la mano de persona tan intima a nos, de nuestra propria nacion, e que desde nuestra niñez nos a criado e instituydo, y tenga tan grande y verdadero amor a nuestra persona, como de Su Beatitud, dandonosle agora por verdadero y buen padre nuestro.*

Adrian dankte für die Botschaft von la Chaulx, der auch ihm von den Niederlanden her vertraut war, Gachard, 267 und Einl. XVIII. Die

[143] großen ungedruckten Berichte von la Chaulz vom 9. 10. 11. 13. 28. Mai 1522 im Dr. Wien, P. A. 2. Bericht des Lope Hurtado vom 15. Febr. 1522 bei Gachard, 31. Die ersten, schon sehr charakteristischen Ausführungen Manuels vom 11. Jan. 1522 mit den vielen, zum Teil  
144 von Adrian durchaus beherzigten Ratschlägen, aber auch der arroganten Nebeneinanderordnung Gottes und des Kaisers bei Gachard, 6: *Hase mostrado Dios justo y favorable à vuestra sanctissima persona y lo mismo hizo la magestad Cesarea con su favor; de estos dos ha de reconocer el sumo beneficio. Wegen des Namens: a mi parecer deve tomar el proprio nombre, que tiene, y dezir Adriano sexto, pues que de este nombre ha avido singulares pontifices y el primero deste nombre tomò la impresa contra el Turco, como espero que V. S<sup>ad</sup> la tomarà con ayuda de Dios y del emperador, nuestro señor.* Ähnlich wiederholt am 28. März und am 21. April. — Der Kaiser beharrte bei seiner Meinung; Instruktion für la Chaulz vom 8. März (eigh. von Gattinara, Wien, P. A. 2, 27) gegen die Machenschaften des Kardinals Santa Croce. Adrian bestritt die kaiserliche Auffassung *en lo del cardenal de Sancta Cruz* aufs neue am 5. Mai, Gachard, 74. Schließlich schrieb er doch versöhnt an Manuel am 17. Mai, Gachard, 81.

Die spanischen Briefe bei Gachard werden ergänzt durch einige französische bei Lanz, Korrespondenz I, 58 ff. nach Kopien in Brüssel. In Karls Brief vom 7. März die Bemerkung über die Franzosen, *que par leurs doulces parolles vous cuydassent endormir; je supplie donques à votre Saincteté, vous vueillez garder de leurs doulces et bonnes parolles et vous souvenir de ce que autresfois m'avez dit estant vostre escolier, qu'est ce que je vois par expérience estre véritable* etc. Daß es sich hier um persönliche Formulierungen und Erinnerungen handelt, ergibt das Antwortschreiben vom 3. Mai: *J'ay esté fort joyeux veues les lettres que V. M<sup>te</sup> m'a escript de sa propre main, véant que ne luy est écheu de la mémoire ce que de moy avoit ouy et a prins aux escoles, — assavoir les François estre rices et abundans de promesses, belles et doulces paroles, mais mesurer l'amitié à leur profict, de sorte que changeant la fortune ilz désèrent et laissent l'amitié.* (Die französische Übersetzung meines Buches hat S. 164 leider gerade diese Stellen unterdrückt.) In demselben Briefe das grundsätzliche Bekenntnis: *Je suis toutesfois bien joyeux, non estre parvenu à l'élection par voz prières, pour la pureté et sincérité que les droits divins et humains requièrent en semblables affaires; je vous en scay néanmoins aussi bon gré, ou meilleur, que si par vostre moyen et prières vous le m'eussies impetré.* — Adrians Abschiedsbrief vor dem Verlassen Spaniens, 5. Aug. 1522, an Bord vor

Larragona, Gachard, 101—107; es versteht sich, daß diese Korre- [144]  
spondenz im übrigen ganz erfüllt ist von politischen und kirchenpolitischen  
Angelegenheiten, vor allem Spaniens, für dessen wichtigste Ämter vom  
Großinquisitor bis zum Vizekönig von Neapel Adrian seine Vorschläge  
machte. — Für Neapel ernannte Karl gleichwohl seinen Freund Charles  
de Lannoy; große Instruktion für ihn vom April 1522 von Gattinara,  
Cop. Wien, P. A. 2; Anweisungen an die Kanzlei oben S. 44. Lannoys  
Briefe auf der Reise nach Neapel aus Modena und Bologna an Mar-  
garete und Karl vom 19. und 20. Juni, Wien, P. A. 2; erster Brief  
Lannoys an Karl aus Neapel vom 22. Juli, ganz eigh. Wien, P. A. 2;  
anschließend weitere Briefe, jetzt gedruckt bei Léon L. Falkin et  
Georges Dansaert, *Charles de Lannoy, viceroy de Naples, 1482*  
*—1527* (Paris, Bruxelles 1934).

Vor der Abreise nach England erfolgten in den Niederlanden die all-  
gemeinsten Regelungen. Schon am 2. Jan. 1522 die Auslösung von  
Flandern und Artois aus der Gerichtsbarkeit des Parlaments von Paris,  
*actendu que par ses actes d'hostilité François, roi de France, a commis*  
*et fourfait l'hommaige, ressort et tout aultre droit et souveraineté par*  
*lui prétendu au pays de Flandre et d'Artois* (*Liste des édits et ordon-*  
*nances, Bruxelles 1885, p. 112*); Reglement für den Grand Conseil 145  
von Mecheln (p. 117). Am 1. März Ernennung Ferdinands zum Statt-  
halter in allen vorderösterreichischen Ländern, Bauer, *Anfänge*, 153,  
nachdem die Hausverträge schon am 7. Februar zum Abschluß gekommen  
waren; am 22. März seine Ernennung zum Statthalter im Reich,  
Reichsregistratorbücher (1930), 41. Am 15. April Bestellung Margare-  
retes (Cop. Wien, P. A. F. 1) und Carondelets, Henne III, 242. Por-  
trät Carondelets in der Alten Pinakothek in München. — Von Eng-  
land aus sorgte Karl noch für die Verteidigung der Niederlande  
durch Beantwortung der Instruktion Margaretes für le Sauch vom  
11. Juni im Bescheid vom 22. Juni auf dem Original, nach den  
Apostillen Salemands vom 20. Juni, Wien, P. A. 3; vgl. Henne III,  
265—67. Am 21. Juli schloß Margarete ihren Vertrag mit Franz I  
über die Neutralität der Franche Comté (beglaub. Cop. Wien, Ur-  
kunden).

Für die letzten Versuche der Franzosen, doch noch den Kaiser von Eng-  
land zu trennen, und die Sorge, mit der die kaiserliche Regierung das  
beobachtete, sind bezeichnend die Glossen Gattinaras zum Bericht der  
Gesandten aus England vom 14./15. März 1522; zu *orator regis Gal-*  
*lorum presentavit literas* bemerkte er: *ista presentatio non facit ad rem,*  
*quia sumus primi, et primo scripsi* (Dr. Wien, P. A. 2). Im übrigen

[145] liegt der Großteil der Korrespondenz mit den Gesandten am englischen Hof in Wien, *Engl. Varia* und *Hofkorresp.*

Der Vertrag von Windsor vom 16. Juni 1522 in Cop. Wien, *Urkunden* und *Engl. Var.* 2; die Verschreibung und der Geheimvertrag vom 19. in *forr. Conc. Engl. Var.* 2; Konvention gegen Frankreich vom 2. Juli, *Engl. Var.* 2; alles Nähere bei Busch, Wolsey, 12.

Schätze des Montezuma S. 131. Das Tagebuch Dürers ed. Thausing (1872), Fr. Leitschuh (1884) mit Apparat. Text auch in der Inselbücherei, Nr. 23. Schottenloher, 3996, 4689—700, 45912.

### Die neuen Indien. Magelhaens Weltumsegelung. Hernando Cortes in Mexico. S. 145—53

In dieser Skizze sollte nur der weiteste Hintergrund von Karls Welt-herrschaft, an dessen Gestaltung er keinen persönlichen Anteil hatte, im erzählenden Stil des Ganzen gezeichnet werden. Ich nenne deshalb auch nur die wichtigste gelehrte und allgemeine Literatur, ohne mich auf Einzelheiten und Probleme einzulassen. Ich bemerkte schon in der Einleitung, daß von den neueren Darstellern die Amerikaner, wie Prescott und Merriman diesen Teil des Themas am eindringendsten zu behandeln pflegen; die ganze zweite Hälfte des Bandes von Merriman gilt der Neuen Welt, S. 419—668; auch er beginnt mit Magelhaens und schließt in drei weiteren Kapiteln die Eroberung von Neuspanien (Mexiko), Neucastilien (Peru) und die Verwaltung der Länder an; jedes Kapitel hat seinen bibliographischen Anhang, auf den ich für Einzelheiten verweise; ich füge nur einige neuere deutsche Werke hinzu und schicke ein Wort über die allgemeinen Quellen voraus.

Unter den gleichzeitigen Historikern stehen im Vordergrund die schon erwähnten Petrus Martyr Anglerius, *Decades octo de novo orbe* (Paris 1535 u. s.) und Bartolome de las Casas, *Historia de las Indias 1492—1520* (*Col. de doc. ined. LXII*), sehr unvollständig überliefert, aber früh benutzt; daraus seine *Brevisima relacion de la destruccion de las Indias*. Biographie des Las Casas von Quintana, *Vidas de Españoles celebres, III* (Madrid 1833). Als gute alte Compilation gilt Antonio de Herrera (1559—1625), *Historia general de los hechos de los Castellanos en las islas y tierra firme del mar oceano, 1492—1552, I—IV* (Madrid 1601—15). Leopold Cont-